

1354, Febr. 16. Trier.

Wie oben n. 63 vom 13. Februar.

67.

Si. Koblenz.

1354, Febr. 18. Trier.

Nimmt das (Benedictiner-) Kloster St. Matthias vor der Stadt Trier in seinen besonderen Schutz und befiehlt allen Reichsunterthanen, das Kloster im Genuss dieser besonderen Freiheiten zu lassen, indem er Zuwiderhandelnde mit einer Strafe von 20 Mark Gold bedroht, wovon die Hälfte dem Fiscus, die andere Hälfte dem genannten Kloster zufallen soll.

68.

Sp. 'Per dnm. regem Heinr. Thesaur'. in v. 'R.' Koblenz.

1354, Febr. 20. Trier.

Für den niederrheinischen Landfrieden; der Inhalt ist folgender: 'nos ad obviandum maleficorum insultibus, qui stratas regias in rei publice detrimentum continuo depredantur, ipsorum temeritatem et presumptuosam audaciam deprimendam, fidelibus nostris dilectis juratis confederationis pacis publice et generalis principum et fidelium nostrorum, videlicet archiepiscopi Coloniensis, ducis Brabancie, civitatum Coloniensis et Aquensis, ad erigendum, sustentandum et deferendum publice victoriosum nostrum et imperiale vexillum insigniis regalibus decoratum in exercitibus et obsidionibus campestribus faciendis et ad proseguendum dictam pacem generalem, quociens et quando eis placuerit aut expedire videbitur, damus et concedimus auctoritate regia licenciam plenariam et virtute presencium facultatem liberam, donec illud specialiter duxerimus revocandum'.

69.

Sm. Pr. 'Luthomischl. episcopus'; in verso: 'R.' Stadtarchiv Köln.

1354, Febr. 26. Trier.

Notificiert dem Karthäuser-Kloster auf dem Beatusberge bei Koblenz, dass er ihm die aus den Abgaben, welche dasselbe an den Erzbischof Balduin zu entrichten hatte, herrührenden Schulden erlassen habe, und verspricht ihm, es gegen alle bezüglichen Ansprüche vertreten zu wollen.

70.

Sp. Koblenz.

1354, Febr. 28. Trier.

Beurkundet, dass ihm das Domkapitel zu Trier 2000 Gulden geliehen habe und weitere 3000 Gulden leihen wolle, falls der erwählte Erzbischof Boemund von Trier vom Papste bestätigt werde und das Pallium erhalte, dass er demselben dafür 1 grossen Turnos an der Zollstätte zu Boppard auf 4 Jahre verschrieben habe, dass aber, wenn der Erzbischof nicht confirmiert werden sollte, das Domkapitel nicht nur die 3000 Gulden ihm zu leihen nicht gebunden sei, sondern auch die 2000 Gulden von ihm zurückerhalten solle; dass endlich, wenn das Domkapitel in letzterem Falle ihm gleichwol die 3000 Gulden zu